

gemeinsam aktiv



Ausgabe 2/2018 · 12. Jahrgang

Verbandszeitschrift des Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes e.V.



Wir wünschen allen Sportfreunden, Aktiven, Unterstützern und Helfern
frohe Feiertage und einen guten Start in das Jahr 2019.



www.tbrsv.de



• Breitensport • Rehasport • Wettkampfsport • Ausbildung • Inklusion

Seit mehr als 25 Jahren

produzieren wir für unsere Kunden maßgeschneiderte Druck- und Werbeerzeugnisse.



Offsetdruck
Digitaldruck
Layout
Fotostudio
Webauftritt
Folieschrift
Thermotransfer

Medien
von A - Z

**Was können wir
für Sie tun?**



Starke

Starke Druck & Werbeerzeugnisse

Rudolf-Breitscheid-Straße 48
99706 Sondershausen

Telefon 036 32 | 66 82 - 0

E-Mail service@starke-druck.de

www.starke-medien.net



Inhalt

Editorial 3

Aus dem Verband

Vereins-Ein- und Austritte, Ehrungen	4
Kooperation bei Trainersuche	
8. Ordentlicher Verbandstag des TBRSV e.V.	5
4. Feld-Fußball-Cup	6
Tag der offenen Tür in Weimar	7
Julius Haupt erreicht 2. Platz ...	8

Berichte aus dem 2. Halbjahr

Sichtungslhegang im Bereich Para-Tischtennis	9
Sportfest mit Rekordbeteiligung in Sondershausen	10
Die Frauen vom RSB Elxleben sind DM im Bosseln	11
10. Länderpokalspiel im Hallenboccia	12
Rollstuhlrugby bei der RSB School-Tour	13
Vorbereitung auf Karate- und Para-Karate WM	14
Para-Bogensport DM	14
Para-Karate-WM in Madrid	15
DM Para-Leichtathletik	16
Jugend trainiert für Paralympics	17
Saisonöffnung Kegeln 2018/19	18
Para DM Marathon in Berlin	20
EM Rollstuhlfechten	20
U17-Weltmeister im Florett	21

Thema Aktuell

Pressemitteilung	22
Aus- und Fortbildung	23

Impressum

Redaktion:
Geschäftsstelle des TBRSV e.V.
99091 Erfurt · August-Röbling-Straße 11
Tel.: 03 61 / 3 45 38 00 und Fax: 03 61 / 3 45 38 02
E-Mail: tbrsv@t-online.de
www.tbrsv.de
verantwortlich: Geschäftsstelle des TBRSV e.V.
Fotos: TBRSV e.V.

Layout und Druck:
Starke-Druck & Werbeerzeugnisse
Rudolf-Breitscheid-Straße 48
99706 Sondershausen
www.starke-druck.de
E-Mail: service@starke-druck.de
Redaktionsschluss: 10.12.2018
Die Zeitschrift erscheint halbjährlich.

Editorial



Liebe Sportlerinnen und Sportler,

wieder einmal ist ein Jahr ver-
gangen und ihr könnt in die-
sem Heft lesen und sehen, wie wir/ihr in diesem Jahr
den Sport gelebt haben.

Neben Training, Wettkampf und Vereinsleben haben
wir dieses Jahr auch wieder unseren Verbandstag abge-
halten und dabei die Grundlagen für das Bestehen zu-
künftiger sportlicher und anderer Herausforderungen
gelegt.

Es wäre wohl nicht ganz korrekt zu sagen, es soll alles
bleiben wie es ist. Aber – und das ist meine persönliche
Meinung – wir haben in den letzten Jahren gute Arbeit
geleistet. Das gilt nicht nur für den TBRSV e.V. als sol-
chen, sondern auch für seine Mitgliedsvereine, die zum
Großteil ein sehr reges Sport- und Vereinsleben entwi-
ckelt haben.

Ich wünsche mir, dass diese Entwicklung anhält, ohne
zu überhitzen. Alles muss mit Augenmaß geschehen.
Nur wer sich seine Kräfte gut einteilt erreicht das Ziel.
Das haben wir in diesem Jahr geschafft.

Nun kommt die Zeit, sich zu besinnen und einmal
durchzuatmen, bevor es im nächsten Jahr wieder heißt:
„höher - schneller - weiter“.

Freuen wir uns über das Erreichte, lassen das Sportjahr
noch einmal gedanklich passieren und versuchen auch
im nächsten Jahr unser Bestes zu geben für den Sport
und für den Verein. In diesem Sinne wünsche ich Euch
allen eine besinnliche Weihnachtszeit, einen guten
Rutsch und ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr.

Michael Linß
Präsident



Vorgestellt:



Amt:

Vizepräsident für Sport

Name:

Mario Hochberg

Verein:

BiG Gotha e.V.

Wohnort:

Gotha

Sportart:

Gewichtheben, Bankdrücken

Größte sportliche Erfolge:

1 x EM Gold, 1 x EM Silber, 2 x EM Bronze, 5. und 7. Platz zur WM, Paralympische Spiele in Peking Platz 5

Motivation:

Nach Beendigung seiner sportlichen Laufbahn möchte Mario Hochberg seine Erfahrungen aus zwanzig Jahren Leistungssport in den Verband einbringen, für junge Sportlerinnen und Sportler Vorbild sein und frischen Wind in den Thüringer Behindertensport einfließen lassen.

Vereins-Ein- und Austritte im 2. Halbjahr 2018

Vereinsaufnahmen

TTV Hydro Nordhausen e.V.

Probstzellaer SV e.V.

AktivFit am Rusteberg e.V.

SV Gehren 1911 e.V.

Vereinsaustritte

GSV Neustadt an der Orla e.V.

SG 03 Holzthaleben Menteroda e.V.

SV Rositz e.V.

Stand 3.12.2018

Kooperation bei Trainersuche

Liebe Mitglieder des TBRVS, wir freuen uns Ihnen die neue Kooperation zwischen dem trainersuchportal und dem Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. (TBRVS) vorstellen zu dürfen.

Welche Vorteile bringt die Kooperation?

Im Rahmen der Kooperation können alle Mitglieder des TBRVS kostenlos und dauerhaft die Trainer-/Übungsleitergesuche Ihres Vereins als „Bronze-Anzeige“ auf der neuen Stellenbörse des TBRVS und somit gleichzeitig auf www.trainersuchportal.de einstellen. Werfen Sie doch gleich mal einen Blick auf die Homepage des TBRVS und überzeugen Sie sich selbst von der neuen Stellenbörse!

Ebenso können auch Trainer bzw. Übungsleiter sich und Ihre Fähigkeiten direkt auf www.trainersuchportal.de ein- & vorstellen. Ein attraktives individuelles Trainerprofil macht's möglich! Damit können auch



Vereine aktiv Trainerprofile durchsuchen und den passenden Trainer bzw. Übungsleiter noch schneller finden!

Sie sind ein Mehrspartenverein und dem TBRVS angeschlossen? Unter Verwendung des Gutschein-Codes „trainersuchportal“ können auch die anderen Abteilungen Ihres Vereins, die nicht vom Portfolio des TBRVS umfasst sind, kostenlos eine Anzeige auf www.trainersuchportal.de einstellen. Durch diese Nutzungsmöglichkeit profitieren die angeschlossenen Vereine nicht nur in der Fachsparte - sondern als Verein insgesamt.

Ehrungen des TBRVS 2018

Bronze	Jankowski	Gertraud	TSV Blau-Weiß Bedheim e.V.	13.01.2018
Bronze	Haßfurther	Ditmar	TSV Blau-Weiß Bedheim e.V.	13.01.2018
Bronze	Pohl	Sabine	TSV Blau-Weiß Bedheim e.V.	13.01.2018
Gold	Meininger	Roswitha	TSV Blau-Weiß Bedheim e.V.	13.01.2018
Gold	Kost	Bernhard	TSV Blau-Weiß Bedheim e.V.	13.01.2018
Gold	Seeber	Helmut	TSV Blau-Weiß Bedheim e.V.	13.01.2018
Gold	Kornmann	Dieter	SV „Medizin“ Nordhausen e. V.	20.10.2018
Silber	Schulze	Lothar	SV „Medizin“ Nordhausen e. V.	20.10.2018
Bronze	Galander	Sabine	SV „Medizin“ Nordhausen e. V.	20.10.2018
Silber	Pohl	Birgit	TSV 1886 Gera Leumnitz e. V.	09.11.2018

Stand 12.11.2018

8. Ordentlicher Verbandstag des TBRSV e.V.



Am 20.10.2018 lud der TBRSV e.V. zum 8. Ordentlichen Verbandstag in die Aula der Landessportschule Bad Blankenburg ein. Unter der Leitung des Präsidenten Michael Linß konnten Mitgliedsvereine mit ihren Delegierten begrüßt werden.

Als Ehrengast war der Hauptgeschäftsführer des LSB Thüringen, Herr Rolf Beilschmidt, anwesend. Er richtete ein Grußwort an die Delegierten.

Im Rahmen des Verbandstages wurde die neue Satzung des TBRSV e.V. ebenso wie die zeitgemäße Anpassung des Mitgliedsbeitrages beschlossen.

Das „alte“ Präsidium wurde ausnahmslos wiedergewählt. Dazu konnte die zuletzt unbesetzte Stelle des Vizepräsidenten Sports mit Mario Hochberg neu besetzt werden.

Präsident: Michael Linß

VP Recht: Burkhard Knittel

VP Sport: Mario Hochberg

VP Finanzen: Renate Blümling

Landessportarzt: Alexander König

Landesfrauenbeauftragte:
Hannelore Felgner

Landesjugendwart: Carsten Weiss

Landeslehrwart: Michael Helbing

Der TBRSV e.V. bedankt sich für das Interesse und die konstruktiven Anregungen während des Verbandstages.

Euer TBRSV e.V.



4. Feld-Fußball-Cup des TBRSV e.V.

Am 05.09.2018 veranstaltete der Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. (TBRSV) den 4. Feld-Fußball-Cup und 8 hochmotivierte Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernbehinderung oder Geistige Behinderung folgten der Einladung auf den Sportplatz im Wustrower Weg in Erfurt. Alle Mannschaften reisten voller Vorfreude in die Landeshauptstadt, um in 2 Gruppen à 4 Teams die jeweiligen Gruppensieger nach Hin- und Rückrunde auszuspielen.

Nach der Turnieröffnung und kurzer Regelkunde konnte man pünktlich um 10 Uhr die ersten Spiele anpfeifen. Auf dem bestens bespielbaren Kunstrasenplatz gab es kein langes Abtasten und so fiel das erste Tor bereits nach wenigen Augenblicken. In den jeweils ersten Spielen der Gruppen standen bereits die späteren Turniersieger auf dem Platz und fuhren überzeugende Siege (Emil-Petri-Schule 1 Arnstadt 7:0 & FöZ CJD Gera 2:0) ein.

Äußerst erfreulich war, dass sich der Fair-Play-Gedanke auch in diesem Turnier vorbildlich widerspiegelte, so dass die Schiedsrichter wenig in das Spiel eingreifen mussten und das Turnier ohne Verletzung verlief. In den Spielpausen konnten die Spielerinnen und Spieler, den vom TBRSV eingerichteten Verpflegungsstand in Anspruch nehmen.

Besonders spannend gestaltete sich der Kampf um den 2. Platz in der Gruppe der Lernbehinderten hinter der souverän aufspielenden Emil-Petri-Schule 1 aus Arnstadt. Am Ende trennten das FöZ Saalfeld, die Emil-Petri-Schule 2 aus Arnstadt und die Pestalozzischule Mühlhausen gerade einmal 3 Punkte zwischen Platz 2 und 4. Ein Highlight in der anderen Gruppe war

die ausgelassene Freude nach dem ersten Turniertor des THEPRA FöZ „Am Fernebach“ gegen das scheinbar unüberwindbare FöZ aus Gera. Für Spannung sorgten vor allem die engen Paarungen zwischen den Förderschulen aus Höngeda und Sondershausen, welche Höngeda (3:2 & 2:1) beide für sich entscheiden konnte.

Nach je 6 Spielen pro Team ergaben sich folgende Endtabellen:

Gruppe Lernbehinderung:

1. Emil-Petri-Schule 1 Arnstadt
2. FöZ Saalfeld
3. Emil-Petri-Schule 2 Arnstadt
4. Pestalozzischule Mühlhausen

Bester Spieler:

Maximilian Kreuch
(Emil-Petri-Schule 1 Arnstadt)

Bester Torschütze:

Philipp Wagner
(Emil-Petri-Schule 1 Arnstadt)

Bester Torwart:

Moritz Dornis (Emil-Petri-Schule 2 Arnstadt)

Gruppe Geistige Behinderung:

1. FöZ CJD Gera
2. FöZ Höngeda
3. FöZ „Pestalozzi“ Sondershausen
4. THEPRA FöZ „Am Fernebach“

Bester Spieler:

Marlon Jacob (FöZ Sondershausen)

Bester Torschütze:

Paul Nehls (FöZ Höngeda)

Bester Torwart:

Lukas Lenk (FöZ CJD Gera)

Bei der abschließenden Siegerehrung erhielt jedes Team Anerkennung und Applaus für die gezeigten Leistungen. Die

Mannschaften wurden mit einem Pokal, einer Urkunde und einer Medaille für jeden Spieler ausgezeichnet. Zusätzlich wurden die jeweils besten Spieler, Torschützen und Torhüter mit Zusatzgeschenken belohnt. Der TBRSV beglückwünscht alle teilnehmenden Teams zu ihren Leistungen, dem gezeigten Teamgeist und der gegenseitigen Anerkennung. Einen besonderen Glückwunsch möchten wir für die beiden punktverlustfreien Turniersieger vom FöZ CJD Gera und der Emil-Petri-Schule 1 aus Arnstadt aussprechen. Beide Mannschaften kassierten dabei nur 1 (FöZ CJD Gera) bzw. 2 (Emil-Petri-Schule 1 Arnstadt) Gegentore.

Abschließend lässt sich festhalten, dass das Turnier aus Sicht aller Beteiligten ein voller Erfolg war. Alle Förderschulen kommen gerne wieder und haben bereits jetzt ihr Interesse an der 2. Auflage des Neujahr-Fußball-Cups des TBRSV bekundet. Darüber hinaus hoffen wir, weitere Förderschulen zum Hallenturnier im Januar (16.01.2019) begrüßen zu können.

Euer TBRSV e.V.

#gemeinsamaktiv



Emil-Petri-Schule 1 Arnstadt



FöZ CJD Gera

Tag der offenen Tür mit Schwerpunkt Sehen



„Tag der offenen Tür“ am 25.09.2018 in Weimar an der Diesterwegschule, dem staatlichen überregionalen Förderzentrum, mit Schwerpunkt Sehen.

Nicht nur die Pädagogen und Kinder der Schule folgten der Einladung. Viele Eltern, Schüler benachbarter Schulen, Betroffene und Interessierte reihten sich in die zahlreiche Schar der Besucher ein.

Zu Gast war u.a. auch der Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e. V., dem es ein Herzensanliegen ist, den Kindern die Vielfältigkeit der Sportangebote auch bei Seheinschränkung nahezubringen. Nicht die Leistung allein steht im Vordergrund, Sport soll in erster Linie Spaß machen, das Selbstbewusstsein fördern und das Gemeinschaftsgefühl stärken.

Schaff ich das, kann ich das, ist das überhaupt möglich, wie soll ich das machen?

Fragen über Fragen. Bestehende Zweifel konnten jedoch schnell ausgeräumt werden, jeder durfte ausprobieren! Ob Kegeln, Boccia, Bogenschießen, wo Geschicklichkeit und Konzentration gefordert sind, über Goalball, wo Teamgeist gefragt ist und Emotionen abgebaut werden können oder beim Joggen mit einem Guide, wo Vertrauen im Tandem erforderlich ist, die Jungen und Mädchen bewiesen Talent.



Und genau diese Talente spürte die Blindenführhündin Sahra auf. Die ruhige Art und das friedliche Wesen der Hündin ließ die Kinderherzen höher schlagen und so stellten sie sich geduldig in die Reihe, bis ein jeder die Möglichkeit hatte, einmal „blind“ von Sahra durch die Halle geführt zu werden. Die Kinder waren begeistert und mit ihnen auch der Sportkoordinator Josef Jaglowski und seine Mitstreiter der einzelnen Sportabteilungen.

Die Schule hat das Angebot vom TBRSV e.V. wahrgenommen, das Interesse am Behindertensport ist geweckt und die Zusammenarbeit beginnt erste Früchte zu tragen.

Bericht: Juliana Löffler



Rollstuhlfechter Julius Haupt erreicht 2. Platz bei der Wahl zum Para Nachwuchssportler des Jahres

Nach acht Jahren in Köln hat der Deutsche Behindertensportverband seine erfolgreichsten Athletinnen und Athleten am 24.11.2018 erstmals in Düsseldorf in der Rheinterrasse und mit einer festlichen Gala geehrt.

Und die Deutsche Paralympische Mannschaft blickt auf ein Jahr der Superlative zurück: 19 Medaillen bei den Paralympics in PyeongChang sowie 31 Titel bei Welt- und Europameisterschaften, dazu die Rollstuhlbasketball-WM in Hamburg sowie die Para Leichtathletik-EM in Berlin. „Unsere Sportlerinnen und Sportler sind nicht nur erfolgreich, sie sind auch Vorbilder und Mutmacher für die Gesellschaft. Ihre Lebensleistungen faszinieren Menschen mit und ohne Behinderung, ihre sportlichen Darbietungen animieren den Nachwuchs. Wir sind glücklich und stolz über solche Aushängeschilder und Ausnahmeathleten“, blickte DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher auf das Para Super-Jahr 2018 zurück.

Ins Endergebnis flossen diesmal gleichermaßen die Resultate des Expertengremiums und der Öffentlichkeit – noch eine Veränderung. Neu war zudem, dass auch über die Para Nachwuchssportler öffentlich abgestimmt werden konnte. Weitere Premiere: Erstmals gab es für die Geehrten auch Prämien – ein zusätzlicher Lohn für die herausragenden Leistungen.

Die Preisträger:

Para Sportlerin des Jahres:

Andrea Eskau
(Para Ski nordisch & Para Radsport)

Para Sportler des Jahres:

Martin Fleig (Para Ski nordisch)

Para Mannschaft des Jahres:

Para Ski nordisch-Staffel
(Andrea Eskau, Alexander Ehler,
Steffen Lehmker)

Para Nachwuchssportler/in des Jahres:

Denise Grahl (Para Schwimmen)

DBS-Ehrenpreis:

Heinrich Popow
(ehem. Para Leichtathletik)

Im Endresultat konnte Julius Haupt (PSV Weimar) den beachtlichen 2. Platz in der Kategorie „Para Nachwuchssportler des Jahres“ belegen.

Der TBRVS e.V. gratuliert sehr herzlich zur verdienten Auszeichnung und dem krönenden Abschluss eines erfolgreichen Jahres 2018. Nach der stetigen Verbesserung des Weltranglistenplatzes zu Beginn des Jahres bei Wettkämpfen in Ungarn, Pisa oder Montreal folgte im Sommer die Deutsche Meisterschaft in Rostock. Hier konnte Julius Haupt seinen Meistertitel im Herrenflorett aus dem Vorjahr bestätigen und darüber hinaus im Herrensäbel die Bronzemedaille gewinnen. Nur 6 Wochen später sollte der nächste große Erfolg gelingen

– diesmal sogar auf internationaler Ebene. Bei den U17-Weltmeisterschaften in Polen konnte Julius die Gold-Medaille erkämpfen. Im Herbst wurde mit Platz 17 im Einzel und Platz 7 im Team ein zufriedenstellendes Debüt bei der Europameisterschaft der „Großen“ in Italien geschaffen.

Wir sind gespannt, was das Sportjahr 2019 bereithält und freuen uns, den Weg weiter begleiten zu dürfen.

Euer TBRVS e.V.



Sichtungslehrgang Stufe 2 und 3. Handicap Open in Hannover vom 09.-11.11.2018

Zum Sichtungslehrgang Stufe 2 des DBS im Bereich Para Tischtennis ist neben 17 weiteren Teilnehmern aus ganz Deutschland auch der Jenenser Johannes Petersen (18) vom USV Jena eingeladen worden.

In den Räumen der Sportakademie Hannover wurden die jungen Teilnehmer vom Nationaltrainer Volker Ziegler und seinem Team am Freitagabend begrüßt. In mehreren Einheiten wurden die Teilnehmer am Freitag und Samstag trainiert und beobachtet. Alle Teilnehmer zeigten sich sehr diszipliniert und engagiert.

Ziel des Lehrganges war es, Talente für den Bundes-C-Kader zu sichten und für eine weitere Förderung zu gewinnen.

Am Sonntag fand der eigentliche Höhepunkt des Lehrganges statt. Die 3. Handicap Open, deutschlandweit ausgeschrieben, wollten sich ca. 50 Teilnehmer aus 10 Bundesländern aller Alters- und Wettkampfklassen nicht entgehen lassen. Leider war Johannes Petersen der einzige Thüringer - hier gibt es sicher noch etwas zu tun.

Gespielt wurde in 4 Klassen: Rollstuhlfahrer, U18, U25 und Ü25 in gemischten Gruppen zu 4 Spieler. In einem vereinfachten Modus (2 Gewinnsätze in der Gruppe) und ab dem Achtelfinale 3 Gewinnsätze wurden die späteren Sieger ermittelt. Johannes Petersen konnte in seiner Gruppe den 2. Platz belegen und stand damit im Viertelfinale. Dieses fand leider sehr überraschend gleich nach der Mittagspause statt. Johannes fand nicht gleich wieder zu seiner gewohnten Form zurück und musste sich dem späteren Drittplatzierten geschlagen geben. Im Ergebnis konnte er aber immerhin in einem 16er Feld einen 5. Platz erreichen, da die letzten Plätze nicht mehr ausgespielt wurden.

Bevor die nächsten Handicap Open im August 2019 in Kienbaum starten, werden im Frühjahr wieder die DJM und die DM stattfinden, auf die sich Johannes Petersen wieder intensiv vorbereiten wird - dann hoffentlich mit einer stärkeren Beteiligung aus Thüringen.

Bericht: Torsten Petersen



Rekordbeteiligung beim Sportfest BRSG freut sich über den großen Zuspruch

Teilnehmer aus 19 Förderschulen und Behinderteneinrichtungen aus ganz Thüringen folgten der Einladung zur achten Auflage des Behindertensportfestes der BRSG Kyffhäuser.

An 14 Stationen stand der Spaß und die Freude an der Bewegung im Vordergrund. Außer dem Weitsprung und dem Bogenschießen waren die Disziplinen alles andere als olympisch.

Trotzdem gingen weit über 250 Jugendliche und Erwachsene (fünfzig mehr als im Vorjahr) aus Erfurt, Eisenach, Saalfeld, Leinefelde, Artern, Sömmerda, Nordhausen, Bad Frankenhausen, Ebeleben und Sondershausen u.a. an den Start.

Mit Livemusik von Ingo Naumann im Hintergrund und Teilnehmerurkunden „bewaffnet“ machten sich die Sportlerinnen und Sportler an die Absolvierung der Stationen, wo sie Ihre Leistung unter Beweis stellen konnten und einen kleinen Preis erhielten.

Je nach Lust und Vermögen variierten die so vollbrachten Leistungen sowie die Anzahl der durchlaufenen Disziplinen.

Mehr als 60 Betreuer der Einrichtungen und 50 freiwillige Helfer an Stationen standen dem Verein bei der Durchführung und Organisation zur Seite.

Die Verpflegung der Teilnehmer und aller Helfer – mit Getränken und Erbsensuppe aus der Gulaschkanone - kam bei den Teilnehmern wie immer gut an.

Um Weiten, Rekorde und Zeiten ging es beim Sportfest auf dem Göldner nicht, sondern vielmehr darum, den Kindern und Jugendlichen aus den verschiedenen Einrichtungen eine zusätzliche Möglichkeit zur sportlichen Aktivität und Bewegung zu bieten und einen schönen Tag zu bereiten. Auch Verlierer gab es hier nicht. Alle Teilnehmer traten mit Urkunde und Medaille um den Hals die Heimreise an.

Auch der Sondershäuser Bürgermeister Herr Steffen Grimm sowie die Landrätin des Kyffhäuserkreises und Schirmherrin der Veranstaltung Frau Antje Hochwind waren begeistert von diesem beeindruckenden Sportereignis.

Dieses Sportfest ist ein emotionaler Höhepunkt im Sportjahr und die Intension dieses Sportfestes eines der Hauptanliegen unserer Vereinsarbeit!

Ich danke allen Helfern, die diesen schönen Tag mitgestalteten!

Solche Veranstaltungen können nur gelingen, wenn das Ehrenamt auf allen Ebenen nicht nur gewürdigt wird, sondern auch aktive Unterstützung erfährt.

In diesem Sinne hoffe ich auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit allen beteiligten Institutionen.

Torsten Kawaletz
Vorsitzender



Auch beim 30 m Lauf ging es nicht nur um Bestzeiten ...



„Eisstockschießen“ im Sommer machte allen viel Spaß.



Fazination Bogenschießen

Die Frauenmannschaft von RSB Elxleben ist Deutscher Meister im Bosseln

Die Deutschen Meisterschaften im Bosseln für die Frauen und Männer fanden am 12. und 13. Oktober im hessischen Kelsterbach statt. Den Austragungsort hatten die Thüringer Mannschaften in guter Erinnerung, denn vor zwei Jahren wurden an gleicher Stelle die Frauen aus Elxleben Deutscher Meister und die Arnstädter Frauen belegten den 3. Platz.

Die Damen vom RSB Elxleben konnten diesen Triumpf wiederholen. Sie setzten sich souverän mit fünf Punkten Vorsprung in dem Teilnehmerfeld der besten 16 deutschen Mannschaften durch. Mit überzeugenden Siegen, z.B. auch gegen den Europacupgewinner 2018 und Vorjahressieger TV Bischoffsheim, holten sie sich den Titel vor TSV Iggelheim und SG Wörrstadt. Mit sieben Siegen und einem Unentschieden wurden die Frauen von Aerobic Arnstadt Elfter.

Die Thüringer Männermannschaften konnten ihr Minimalziel erreichen und einen zweiten Startplatz für die nächsten Deutschen Meisterschaften erkämpfen. Die BRSG Kyffhäuser wurde Sechster und die Männer von RSB Elxleben belegten den 10. Platz. Deutscher Meister wurde BSSV Köthen vor BS Tempelhof Schöneberg.

Für den langjährigen Bundesschiedsrichter für Bosseln und Boccia Horst Woischnik war es die letzte Deutsche Meisterschaft. Er trat auf eigenen Wunsch von dieser Tätigkeit zurück. Der Arnstädter wurde von Teddy Östreicher, dem Beauftragten für Bosseln im DBS, im Verlauf der Siegerehrung verabschiedet. Die Sportler würdigten Horst Woischnik mit stehenden Ovationen. Sie schätzen seine ruhige und kompetente Art, die Spiele zu leiten.

Bericht: Martin Kropka



Bericht zum 10. Länderpokalspiel im Hallenboccia am Samstag, 23. Juni 2018 in Rehlingen-Siersburg (Saarland)

Thüringen war mit der SG Einheit Arnstadt angetreten, Spieler waren Spielführer Dieter Schindler und Brigitte Helm Thoemmes. Wegen urlaubsbedingter Abwesenheit von Familie Hilbeck wurde das Arnstädter Team durch Patrick Bergner (SV Schwarzra) unterstützt.

Der Spielbetrieb begann pünktlich entsprechend der Ausschreibung. Anders als dort vorgegeben, war das Turnierende nach insgesamt 14 Durchgängen, davon 6 vor der Mittagspause, bereits um 16:30 Uhr. Thüringen nahm an 10 Durchgängen teil.

Ein Spiel wurde auf 30 Minuten beschränkt, da sonst das Turnier nicht aufrechterhalten werden konnte. Normalerweise wird solange gespielt, bis die 6 Durchgänge pro Match beendet sind.

Vor der Mittagspause sprach der Saarländer Bundesminister Peter Altmaier ein Grußwort als Schirmherr der Veranstaltung. Ergebnisse im Einzelnen, soweit Thüringen betroffen war:

Von den 10 DG gewann Thüringen 5, es gab 1 Unentschieden und 4 Verluste. Das Formtief der Thüringer nach der Mittagspause war hochgradig.

Bei der Saarländischen Mannschaft waren zwei Nationalspieler dabei. Am Anschluss des Turnieres fanden noch die Siegerehrung und eine Abendveranstaltung statt. Dennoch kann der 5. Platz von 11 Mannschaften als Erfolg gewertet werden.

Bericht: Dieter Schindler



DG	Land 1	Land 2	Ergebnis
1	Hessen	Thüringen	9:10
3	Saarland	Thüringen	15:6
4	Rheinland-Pfalz	Thüringen	8:13
5	Thüringen	Mecklenburg-Vorp.	12:8
6	Württemberg	Thüringen	7:16
7	Thüringen	Rehlingen	16:6
9	Baden	Thüringen	10:10
10	Niedersachsen	Thüringen	11:8
12	Bayern	Thüringen	18:7
13	NRW	Thüringen	12:6



Rollstuhl-Rugby als fester Bestandteil der RSB School Tour

Bei der von den RSB Thuringia Bulls und der Unfallkasse Thüringen (UKT) initiierten School Tour ist das Team der Rollstuhl-Rugby-Abteilung der Thuringia Bulls Familie fester Bestandteil. Die Rollstuhl-Rugby-Mannschaft erfreut sich dabei großer Beliebtheit und wird als integratives Angebot gern angenommen.

Seit Mai 2018 sind die RSB Thuringia Bulls als projektbezogenes Mitglied der UKT in Thüringen unterwegs, um an Schulen für sich und ihren Sport zu werben, aber auch um die Schüler über den Umgang mit behinderten Menschen zu informieren und zu sensibilisieren. Weil Vorträge oder Infotafeln nicht den gewünschten Effekt versprechen, betreiben die RSB Thuringia Bulls ihre Werbetour als inklusives Projekt, was nichts anderes heißt, als das die Schüler selbst Erfahrung sammeln können, was es bedeutet im Rollstuhl zu sitzen, Sport zu treiben oder Hindernisse zu bewältigen.

Dabei steht das Rollstuhl-Rugby-Team tatkräftig zur Seite. Als Bestandteil des Angebotes können die Kinder neben Rollstuhlbasketball und einem Hindernisparcour aktiv Rollstuhl-Rugby spielen. Dabei können sie hautnah erfahren, welche Schwierigkeiten mit der Steuerung eines Rollstuhls verbunden sind, wie sich Teamarbeit auszahlt, aber auch was spezielle Rugby-Rollstühle alles aushalten können und müssen. Die Begeisterung ist spürbar, denn sehr schnell sieht man die Schüler voller Engagement ihren Rollstuhl steuern und sich gegenseitig anfeuern. Die Enttäu-



schung ist jedes Mal groß, wenn die Zeit abgelaufen ist und die Kinder zur nächsten Station wechseln müssen. Im Abschlussgespräch mit den Schülern werden diese oft danach gefragt, welches Sportangebot ihnen den meisten Spaß bereitet hat. Rollstuhl-Rugby hat in dieser Wertung, um es freundschaftlich auszudrücken, einen marginalen Vorsprung.

Das integrative Angebot im Rahmen der RSB Thuringia Bulls School Tour Rollstuhl-Rugby anzubieten ist mehr als ein ergänzender Zusatzpunkt – es erweist sich als echter Pluspunkt. Das zeigt sich schon kurz nach Beendigung des Parcours darin, dass die Kommunikation zwischen Schülern und Rollstuhlfahrern ein verbindendes Element hinzugewonnen hat. Die Kluft zwischen behinderten und nicht-behinderten

Menschen ist nahezu überwunden, man hat plötzlich Respekt, wenn nicht sogar ehrliche Anerkennung voneinander. Diese Arbeit fortzusetzen ist Aufgabe und Verantwortung für ein integratives und inklusives Miteinander. Durch den gemeinsam erlebten Sport fallen Vorurteile und Hemmnisse, die mancherorts existieren, in kürzester Zeit und verbleiben nachhaltig positiv.



PARA-Bogensport DM

Die Deutsche Meisterschaft WA (World Archery) Runde in der Freiluftsaison fand dieses Jahr auf dem Bogensportgelände des BB Berlin statt.

Der TBRSV e.V. schickte zu diesem Event vier seiner Sportler. Vom Bowteam Nordhausen in der Klasse AB-Compound belegte Miguel Roche Platz 1 mit 664 Ringen. Ebenfalls vom Bowteam Nordhausen, Jeremias Walther, einer unserer PARA-ID Sportler (in Thüringen eine eigene anerkannte Klasse), musste in der Klasse der Herren im Blankbogen starten und belegte Platz 4 für ihn mit beachtlichen 301 Ringen. Leider hat sich der DBS zu der Startberechtigung der Klasse PARA-ID noch nicht eindeutig geäußert und so müssen unsere Sportler immer noch in einer für sie ungünstigen Klasse starten. Sportlich fair ist anders. Zumal es in Thüringen noch weitere PARA-ID Bogenschützen gibt, sie starten bei einem Turnier am 23.09. in Dessau und wir können gespannt sein, wie ihre Ergebnisse ausfallen. Darüber hinaus ging aus Thüringen Hartmut Kirchner vom BRSG Kyffhäuser in der Klasse Compound Master an den Start und Hartmut belegte Platz 3.

Mario Oehme von INTEGRA Gera ging schon am Vortag bei der Ostdeutschen Meisterschaft mit dem Recurve-Bogen in der Klasse Herren-Recurve an den Start und holte sich da Platz 2 nach einem spannenden Stechen und zur DM der Behinderten startete Oehme ebenfalls in der Recurve-Bogenklasse Masters und holte somit Platz 1 wieder einmal nach Thüringen.

Oehme sagt am Ende, es sei das letzte Turnier, das er im Deutschen Behindertensport PARA-Bogensport bestritt. Seine Arbeit möchte er mehr in die Stärkung des Landesverbands legen, den Bereich PARA-ID ausbauen und neue Talente im Bogensport finden. Eine Zusammenarbeit mit Sachsen-Anhalt, Sachsen und Berlin wäre ein gutes Ziel, so Oehme.

Wir freuen uns auf die kommende Hallensaison, denn das Land Brandenburg und Berlin möchten ebenfalls die Klasse PARA-ID im Bogensport anbieten und so kann Thüringen, welches Vorreiter in dieser Klasse ist, seine Unterstützung mit anbieten. Das erste offizielle Turnier für diese Sportler wird die offene Landesmeisterschaft in Berlin sein.

Zwei Thüringer PARA-Bogenschützen holten bei der DM in Berlin zwei neue Rekorde.

In der Klasse Compound AB, holte Miguel Roche vom Bowteam Nordhausen, mit 664 Ringen einen neuen Deutschen Rekord, der alte Rekord stand bei 662 Ringen aus dem Jahr 2013.

Einen weiteren neuen Deutschen Rekord holte Mario Oehme in der Klasse Recurve Master mit 610 Ringen (alter Rekord Recurve-Master, 571 Ringe aus dem Jahr 2013).

Bericht: Mario Oehme

Testreihe erfolgreich abgeschlossen

Im Rahmen der Vorbereitung auf die Karate- und Para-Karate Weltmeisterschaft hat Sven Baum, vom Bushido Bad Langensalza, 2 weitere Para-Karate-Turniere absolviert.

Der 1. Test führte ihn am 06.10.2018 nach Ingolstadt zu den Bavarian Open. Auch in diesem Jahr war das Turnier international stark besetzt. So gingen Athleten z.B. aus Kroatien, Russland, Rumänien und Slowenien an den Start. Natürlich war auch das ganze deutsche Para-Karate-National-Team mit vertreten.

Leider waren in dem Pool Kata-Rollstuhl der Frauen nicht so viele Starterinnen angetreten. So das man kurzerhand einen Mixed-Wettbewerb, bei den Rollstuhlfahrern, daraus gemacht hat.

Trotz einer gut gekämpften Kata musste sich Sven Baum am Ende des Wettkampfes mit Platz 3 zufrieden geben. Baum konnte seinen Titel aus dem letzten Jahr leider nicht verteidigen und musste sich Kalinina Veronika und Sergej Semaikin, beide aus dem russischen Team, geschlagen geben.

Am 20.10.2018 folgte dann der 2. Test. An diesem Tag fanden die offenen baden-württembergischen Landesmeisterschaften im Para-Karate statt. Letztes Jahr konnte Sven Baum diese Meisterschaften für sich entscheiden. In diesem Jahr war es ihm möglich das Turnier ebenfalls wieder zu gewinnen. Bei diesem Turnier war die Zielstellung in diesem Jahr anders. Sven Baum war es viel wichtiger, sich nochmals dem mentalen Wettkampfstress auszusetzen und somit am Feeling zu arbeiten. Er hielt dies, knapp 2 Wochen vor der Para-Karate-WM, für sehr wichtig. Was sich aber am Anfang als ganz schön schwierig herausgestellt hat. Das Tatami war extrem weich. Ähnlich wie die Tatamis bei der WM 2016 in Linz. „Man kam sich zum Teil vor, als würde ich in einem Boot sitzen“, erinnert er sich nach dem Wettkampf. „Das hat den Stress nochmals ganz schön in die Höhe schnellen lassen. Mir hat dies auf jeden Fall etwas gebracht. Ich bin gut vorbereitet und freue mich riesig auf die WM“, so Baum.

Bericht: Sven Baum



Para Karate WM in Madrid

Letzte Woche (07.-11.11.2018) fanden die Karate- und Para-Karate-Weltmeisterschaften in Madrid statt. Nach 2014, 2016 und jetzt 2018 sind es für mich die 3. Weltmeisterschaften.

Nach den Europameisterschaften im Mai, ist dieses Highlight das, auf das ich mich das ganze Jahr gefreut und sehr intensiv, gemeinsam mit meinem Heimtrainer Peter Vogel und dem Para-Karate-Trainer des DKV, vorbereitet haben.

Selbst in den Tagen vor den Vorrunden-Wettkämpfen wurde die Zeit zum Training genutzt und am Timing gefeilt. Das war auch gut so. Den mit jedem Tag, wo der Wettkampf näher kommt, steigt auch die Nervosität.

So habe ich mir auch eine „stille“ Ecke in der Wettkampf-Arena gesucht. Dort habe ich Teile der Kata immer wieder gemacht. Damit sich mein Kopf an den Geräuschpegel gewöhnt. Denn mein Ziel war es die Kata mit einem guten Gefühl auf den Punkt zu bringen.

Der Warm-Up-Bereich war immer ziemlich voll. Das ist bei der Größe des Wettkampfes ja nichts Neues. Dort hatte ich zum 1. Mal die Gelegenheit, neben den „alten Hasen“, auch die neuen Gesichter zu sehen. Die Athleten der Kategorie Kata-Rollstuhl, die zum 1. Mal bei der Para-Karate-WM dabei waren, waren eindeutig in der Überzahl. Bleibt zu hoffen, dass die neuen Athleten aller Kategorien, im internationalen Bereich Fuß fassen und dabei bleiben und es keine „Eintagsfliege“ ist.

Ich selbst habe mich davon aber nicht verrückt machen lassen. Für mich sind die letzten Stunden vor dem Wettkampf die schönsten Stunden überhaupt. Wenn ich so ganz allein mit mir bin, mir keiner mehr helfen kann und ich gespannt bin bis in die Haarspitzen. In dem einen Moment bin ich nervös und angespannt. Und im anderen Moment bin ich die Ruhe selbst. Achterbahnfahren ist ein Scheißdreck dagegen.

Es war gar nicht so schlecht, dass ich erst Minuten vor dem Wettkampf von dem Potenzial der Athleten meines Pools erfahren habe. So hat die Auslosung ergeben, dass in meinem Pool der amtierende Europameister Fatah Sebbak aus Frankreich, der Vize-Europameister und WM-Dritte von 2016 Evgenii Korobenikov aus Russland sowie der Weltmeister von 2014 Franck Dubois aus Belgien vertreten waren. In dem



Moment dachte ich nur: „Meine Fresse, das wird spannend!“

Meine Trainer wie Peter Vogel, Heiko Kuppi, Andre Büttner und Sven-Ole Müller haben mich über das ganze Jahr hinweg so fit und mental stark gemacht, dass ich meine beste Kata zur richtigen Zeit und am richtigen Ort abliefern konnte. Es war so schön, dass ich einfach nur raus gehen und machen konnte.

Was für mich vor dem Wettkampf die schönste Zeit ist. So ist die Zeit nach meinem Kampf die schlimmste Zeit. Da ich meinen Pool eröffnet habe, kam mir das Warten auf das endgültige Ergebnis wie eine Ewigkeit vor. Und ich konnte nichts dagegen tun.

So kam es, dass ich am Ende 5. in meinem Pool geworden bin. Die Neulinge im WM-Zirkus sind aber immer wieder für eine Überraschung gut. Nach dem man dann die Wertungen aus beiden Pools hatte, gab es ein rein ägyptisches Finale.

Und der Kampf und Platz 3 wurde zwischen Frankreich und Brasilien ausgetragen. Für mich ist es in der Endabrechnung der 11. Platz gewesen.

Mein Fazit: Es freut mich riesig, dass die Para-Karate-Weltmeisterschaft der WKF immer größer wird. So waren in allen Kategorien 106 Athleten aus über 30 Nationen am Start.

Ich persönlich glaube nicht, dass dies das Ende der Fahnenstange ist. Die Nationen arbeiten professioneller, fokussiert und zielorientierter. Dabei geht mir das Herz auf. Denn dann kann ich im Leistungssport immer wieder aufs Neue zeigen was in mir steckt und diesen Weg mit Leib und Seele leben. Dafür danke ich all meinen Unterstützern und Förderer, ohne die dieser Weg nicht möglich ist.

Bericht: Sven Baum



Deutsche Meisterschaften in der Para-Leichtathletik Kienbaum 2018

Am vergangenen Wochenende, 07.-08. Juli 2018, fanden im Bundesleistungszentrum Kienbaum die Deutschen Meisterschaften in der Para-Leichtathletik statt. Für Thüringen starteten 14 Athleten aus 5 Vereinen.



Bei den Wurf- und Stoßdisziplinen konnten Thüringer Starter 12 Goldmedaillen, 1x Silber, 2x Bronze und 2x 4. Plätze erringen.

Der Zeulenrodaer Andreas Wolfram (TSV Zeulenroda) konnte im Diskuswerfen der Männer der Klassen F28, F46 und F48 mit 30,23m Gold gewinnen und belegte im Speerwerfen bei einem Starterfeld von 13 Mann Bronze mit 40,37m. Ebenfalls Bronze ging an Sandra Vogel (Olympic Erfurt) beim Diskuswerfen der Frauen der Klassen F20, F36, F38 und F48 mit einer Weite von 27,97m. Im Kugelstoßen belegte sie Platz 4 mit 10,13m. Romy Reinhard (Olympic Erfurt) holte

bei den Sehgeschädigten S40 jeweils Gold im Kugelstoßen mit 4,65m, beim Speerwurf mit 11,38m ebenfalls Gold und beim Diskuswerfen reichten 13,95m für Gold. Holger Fromm (Olympic Erfurt) S60/F48 errang Silber beim Diskus mit 27,24m und wurde 4. beim Kugelstoßen mit 9,59m. Die 3 Athleten vom SV 1883 Schwarzta e.V. gewannen alle Disziplinen in denen sie antraten und sicherten sich 7 Goldmedaillen.

Patrick Bergner wurde deutscher Meister bei den Rollifern im Speer- und Diskuswurf nach dem Punktesystem mit Weiten von 17,21m bzw. 21,40m. In der Klasse F54/S50 belegte Michael Sandmann 3x Platz 1 beim Kugelstoßen mit 5,41m, beim Speerwerfen mit 11,62m und beim Diskuswerfen mit 12,81m. Tino Philipp errang Gold beim Diskuswerfen der Klasse F48/S50 mit 32,28m sowie im Standweitsprung mit 2,18m.

Im gut besetzten, aber leider in offener Klasse startenden Feld, der Sprint-Frauen konnte Isabelle Foerder leider wieder nur unter widrigen Windbedingungen starten und somit die EM-Norm natürlich nicht erreichen. Original-Aussage nach dem 200m-Lauf: „In der Kurve bist Du wie gegen eine Wand gelaufen“. Kein Sprinter konnte also seine Saison-Zeiten verbessern. Die im Frauenfeld der Rollifahrer startende Julia Langer konnte sich allerdings über 400m über eine neue persönliche Bestzeit freuen. Allerdings war sie bei 2 Startern gegen die international startende Annika Zeyhen in jedem Rennen die Zweite. Im gut besetzten Männerfeld konnte Benjamin Weiss seine gute Form bestätigen und wurde über 100m und 200m jeweils Vizemeister. Alle startenden Sprinter aus Thüringen gehören dem HSC Erfurt an.

Unsere Blindschleichen aus dem Eichsfeld, die blinden Langstreckenläufer Ulrike Wilhelm, Steffen Klitschka und Hans-Reinhard Hupe gewannen jeweils Ihre Läufe über 5.000m. Die Bedingungen für die Läufer und Guides waren super. Steffen Klitschka, als schnellster unter den Dreien, konnte nach 19:08 min den Wettkampf beenden, Hans-Reinhard Hupe erreichte mit seinem Guide

Niels Rönisch nach 19:44 min das Ziel und Ulrike Wilhelm mit ihrer Führungsläuferin Juliana Löffler schloss mit 26:29 min den Reigen der Langstreckenläufer ab. „Das unsere Sportler wiederum mit drei Goldmedaillen nach Hause fahren, macht uns stolz“, so die Macherin des LAC Eichsfeld, Juliana Löffler, „zumal bis 2 Tage vor dem Wettkampf noch nicht feststand, ob Hans-Reinhard überhaupt starten konnte, da trotz emsiger Suche kein Guide für ihn zu finden war.“ Sie möchte sich auf diesem Wege ganz herzlich bei Herrn Lutz Kramer vom LAC Berlin bedanken, der den jungen Sportler Niels Rönisch ganz kurzfristig für die Sache des Begleitläufers begeistern konnte und der mit seinen 18 Jahren so kompetent führte, dass es eine Freude war dem Tandem beim Wettkampf zuzuschauen.

Insgesamt kann man mit den Ergebnissen zufrieden sein, aber sie sollen auch nicht darüber hinweg täuschen, dass kein einziger Starter aus dem Nachwuchsbereich in Kienbaum gestartet ist. Dies lag leider an der Urlaubszeit und Verletzungen. Im nächsten Jahr soll sich dieses Bild auf alle Fälle verändern, beweisen doch die Ergebnisse des Jugendländercups, dass unser Nachwuchs teilweise mit der starken Konkurrenz mithalten kann.

Bericht: Carsten Weiss (Landesfachwart Leichtathletik)



Jugend trainiert für Paralympics

Bundesfinale Leichtathletik „Jugend trainiert für Paralympics“ Erfolgreich wie nie.... und trotzdem etwas enttäuschend, so nahmen die 10 Sportler, welche für die „Schule am Andreasried Erfurt“ beim Bundesfinale starteten, die Siegerehrung entgegen.

14 Bundesländer, so viel wie noch nie, starteten gemeinsam vom 23.09.–27.09.2018 in Berlin. Die für die Mannschaft namensgebende Schule wurde dabei von 4 Schülern aus anderen Schulen unterstützt. Dies ist eine sehr gute Regelung, ermöglicht es doch den gehandicapten Sportlern, welche inklusiv beschult werden, die Teilnahme an diesen Wettkämpfen. Im Einzelnen dabei waren:

aber trotzdem nicht auf. Schnell wurden dann die Zimmer bezogen, Abendbrot gegessen und mit letzten Einweisungen zum Wettkampf ging der Tag zu Ende. Am Montag war dann der erste Wettkampftag. Dort starteten unsere jüngeren Teilnehmer - Anabell, Nora, Iris und Raul. Für die Mädchen begann es gleich mit ihrer leistungsmäßig schwächsten Disziplin, dem Schlagballwurf. Geübt wurde es sehr oft, aber zum Wettkampf konnte keines der Mädchen ihre wirklichen Leistungen zeigen. Schade, hätte es doch helfen können, ein noch besseres Gesamtergebnis erzielen zu können. Danach aber steigerten sich alle ungemein und holten im 800m Lauf entscheidende Punkte auf. Gemeinsam mit Raul, der einen soliden Wettkampf

wieder der Punktebringer für unser Team. Paula lief diese mit Ihrer Behinderung so beeindruckend, dass sie damit 3. bei 30 Teilnehmerinnen geworden ist, wobei es natürlich keine Einzelwertungen gibt. Zur Siegerehrung wurden die Mannschaften dann in umgekehrter Reihenfolge aufgerufen. Als dann nur noch 4 Mannschaften zum Aufrufen standen, hofften alle darauf, unter den ersten 3 zu sein. Die ersten 3 Mannschaften dürfen nämlich auf die große Bühne bei der Abschlussveranstaltung in der Max-Schmeling-Halle und werden dort von allen Teilnehmern (ca. 5.000) nochmal gefeiert.

Leider waren wir die Vierten und somit trotz des hervorragenden Ergebnisses etwas enttäuscht, diesen Traum doch nicht erreicht zu haben. Schnell wurde die Truppe von den Betreuern wieder motiviert, nächstes Jahr gibt es ja wieder ein Bundesfinale. Das Team hat also jetzt schon wieder ein Ziel vor den Augen, für das es sich lohnt, im Training ordentliche Leistungen anzubieten. Insgesamt geht für unsere Sportler ein recht erfolgreiches Jahr zu Ende, Platz 2 für das Team im Jugendländercup und jetzt noch einmal Platz 4 im Bundesfinale, wobei dieser vierte Platz sogar noch hochwertiger zu betrachten ist. Alle Betreuer und Interessierten für unsere Kids waren wieder sehr zufrieden. Der Mittwoch stand dann wieder ganz im Zeichen des Kennenlernens der Bundeshauptstadt Berlin. Diesmal ging es auf das Gelände der ehemaligen Internationalen Garten-Ausstellung, wo sich heute die Ausstellung „Gärten der Welt“ befindet. Wir erkundeten diese mit der Seilbahn und einer Fahrt mit der Sommerrodelbahn. Am Abend ging es dann wieder zur sehr gut organisierten Abschlussfeier für alle Teilnehmer „Jugend trainiert für Olympia“ und „Jugend trainiert für Paralympics“ in den verschiedenen Sportarten. Die Sportler, welche schon mal dabei waren, freuen sich von Anfang an auf diese Veranstaltung, sind dort doch neben den Siegerehrungen auch immer wieder sehr schöne Unterhaltungseinlagen enthalten. Am Ende dann die Disco für die Teilnehmer. Völlig ermüdet fielen die Kids ins Bett zur letzten Nacht in Berlin.

Das Betreuerenteam bedankt sich bei allen Teilnehmern für Ihre sportlichen Leistungen und die Disziplin über den gesamten Zeitraum. Im nächsten Jahr wird auf alle Fälle wieder eine Thüringer Leichtathletik-Mannschaft dabei sein.

Carsten Weiss/Fachwart Leichtathletik

Mohammad Rezaei, Jonas Luleich, Pascal Burkhardt, Leon Wagner, Phillip Clas, Iris Theisen	Schule am Andreasried – Erfurt
Paula Keiner	Regelschule „Robert-Bosch“ Arnstadt
Anabell Förster	Staatliche Gemeinschaftsschule Trusetal
Nora Wenderholm	Edith-Stein-Schule Erfurt
Raul Lasse del Rio	Gutenberg Gymnasium Erfurt



Am Sonntagvormittag ging es mit dem Zug Richtung Berlin, wo als erstes die Akkreditierung für die gesamte Mannschaft durchgeführt werden musste. Danach ging es zum Hotel. Die Zimmer waren noch nicht fertig, da wurde der erste Ausflug eben früher begonnen. Mit der Straßenbahn auf den Alex und von dort über die Museumsinsel zum Brandenburger Tor und dem Reichstag. Leider wurde es unterwegs regnerisch und die Regenjacken waren noch im Gepäck im Hotel. Schlechte Laune kam

absolvierte, lagen wir am ersten Tag auf Platz 6 mit Möglichkeiten, sich am zweiten Tag noch zu steigern. Das Team hat sich noch mal eingeschworen und viel für Tag 2 vorgenommen. Für die Jungs begann es mit dem Weitsprung, es lief gut, jeder rief sein Leistungsvermögen ab bzw. verbesserte sich auch. Der 100m-Lauf und auch das Kugelstoßen lief im Rahmen der Möglichkeiten, wobei sich da Mohammad und Phillip als eifrige Punktesammler erwiesen. Der abschließende 800m-Lauf war dann

Thüringer Behinderten- und Reha-Sportverband eröffnet Wettkampfsaison zur Thüringer Landesmeisterschaft Kegeln 2018/2019



Am 25. August fand das 1. Turnier zur Thüringer Landesmeisterschaft im Kegeln - Classic auf der Kegelsportanlage in Bad Köstritz statt. Gleichzeitig wurde der TBRSV-Pokal ausgespielt, eine erste Bestandsaufnahme in Richtung Form zu Beginn einer langen Saison.

Ein Dank gilt den Sportlern der TSV Elstertal Bad Köstritz um ihren Vorsitzenden und den Frauen im Versorgungsbereich für die gute Betreuung.

In vier Durchgängen über 2 x 50 Wurf in die Vollen kegelten 14 blinde und sehbehinderte Kegler sowie 1 Sportler in der WK-Klasse 2/4 2 x 50 Wurf gemischtes Spiel um Bestleistungen.

Bei den Damen/Seniorinnen belegten:

B 1 (Vollblind)	1. Platz:	Karla Hofmann	KuF Ichtshausen	363 Kegel
	2. Platz:	Jana Voigt	SG Einheit Arnstadt	249 Kegel
B 2 (kaum sehend)	1. Platz:	Karin Nossek	SV Jena - Zwätzen	505 Kegel
	2. Platz:	Susanne Henning	SG Einheit Arnstadt	504 Kegel
B 3 (max. 10%)	1. Platz:	Marlies Bohnhardt	SG Einheit Arnstadt	568 Kegel
	2. Platz:	Christiane Dreißigacker	KuF Ichtshausen	369 Kegel

Bei den Herren/Senioren belegten:

B 1:	1. Platz:	Dieter Klopffleisch	SV Jena – Zwätzen	437 Kegel
	2. Platz:	Andreas Voigt	SG Einheit Arnstadt	316 Kegel
	3. Platz:	Dennis Ring	KuF Ichtshausen	262 Kegel
B 2:	1. Platz:	Volker Bohnhardt	SG Einheit Arnstadt	531 Kegel
	2. Platz:	Klaus-Dieter Wolf	KuF Ichtshausen	497 Kegel
	3. Platz:	Matthias Lepkes	KuF Ichtshausen	457 Kegel
	4. Platz:	Oliver Klopffleisch	SV Jena-Zwätzen	446 Kegel
B 3:	1. Platz:	Mathias Wachsmuth	KuF Ichtshausen	553 Kegel



WK-KI.2/4:

1. Platz: Thomas Hantschke SV Jena-Zwätzen 302 Kegel

In der Mannschaftswertung konnten sich die Kegler der SG Einheit mit 1919 Punkten den 1. Platz sichern.

Den 2. Platz belegte die Mannschaft des KuF Ictershausen mit 1870 Punkten und auf Platz 3 kamen die Kegler des SV Jena-Zwätzen mit 1757 Punkten ein.

SG Einheit Arnstadt holt den TBRSV-Pokal 2018.

Die Ergebnisse im Einzelwettbewerb gelten gleichzeitig für den TBRSV-Pokal 2018. Die Mannschaften setzen sich aus vier Spielern zusammen und ermittelt wird das Mannschaftsergebnis aus den gespielten Ergebnissen zuzüglich der Prozente gemäß der Behindertenklasse. Dementsprechend erreichten die Mannschaften folgende Ergebnisse:

1. Platz: SG Einheit Arnstadt 2155 Punkte
(Marlies Bohnhardt 596, Andreas Voigt 395, Susanne Henning 580, Volker Bohnhardt 584 LP)

2. Platz: KuF Ictershausen 2074 Punkte
(Klaus-Dieter Wolf 547, Karla Hofmann 472, Mathias Wachsmuth 553, Matthias Lepkes 503 LP)

3. Platz: SV Jena-Zwätzen 2005 Punkte
(Dieter Klopffleisch 546, Oliver Klopffleisch 491, Karin Nosseck 581, Christiane Dreißigacker 387 LP)

Das 2. Turnier zur Thüringer Landesmeisterschaft findet am 13.10.2018 in Waltershausen statt und wir wünschen weiterhin einen sportlich fairen und engen Kampf um die Platzierungen.

Bericht: Uwe Henning



Nicht jeder kann ein Kipchoge sein, aber dennoch ein Star!

*Wer 42 km finished ist ein Kämpfer, wer dies noch in einer respek-
tablen Zeit schafft, ein Held und wer dazu noch seinen Deutschen
Meistertitel verteidigen kann, ist zweifelsohne ein Gewinner.*

Und so gratulieren wir unseren Athleten Steffen Klitschka und Hans-Reinhard Hupe zu ihrer erfolgreichen Teilnahme im Rahmen der Para-DM Marathon in Berlin. Der Jubel beim Einlauf des Weltrekordinhabers Kipchoge, welcher nach sagenhaften 2:01:39h die Ziellinie überquerte, war stürmisch, die Menschen trugen ihn mit ihrer euphorischen Stimmung hinein in das Ziel, wo er kniend die Erde küsste, ein Kreuzzeichen schlug und sich hiernach dankbar lächelnd wieder den Zuschauern zuwandte. Wartend auf unsere beiden Vereinsmitglieder, kam nach 2:42h unser kenianischer Freund Josef Kibunja vorbeigeraucht, mitten in der Zieleinlaufzone eine frohes Wiedersehen mit ihm. Wer hätte das erwartet!

Nach 3:04h lief Steffen, geführt von seinem langjährigen Guide Holger Stoek ins Ziel. Welch eine überragende Leistung von beiden. Mit dieser Zeit betätigte Steffen seine Laufleistung vom Vorjahr und konnte in der T12 (stark sehingeschränkt) seinen Deutschen Meisertitel verteidigen. Hans-Reinhard, nicht ganz so formstark wie im vergangenen Jahr, verlor auf den letzten Kilometern an Tempohärte und überquerte dennoch mit einer TOP-Zeit von 3:19h die Ziellinie. In der T11 (vollblind) konnte auch er seinen Meistertitel verteidigen.

Ganz großer Dank gilt an dieser Stelle dem Guide Tilo Eichler. Nach einem Facebookaufruf „Guide für einen blinden Marathonläufer gesucht“ über die Karower Dachse, meldete sich dieser sympathische Sportler und nahm die Herausforderung an, Hans-Reinhard über die Marathonstrecke zu führen. Es war ein läuferisches Zusammenspiel von der ersten bis zur letzten Minute, einfach großartig. Respekt den beiden Guides und herzlichen Glückwunsch unseren Athleten Steffen und Hans-Reinhard.

Eure BlindSchleichen!

Bericht: Juliana Löffler



Rollstuhlfechten: EM Rollstuhlfechten Terni/ITA

Zufrieden kehrte Rollstuhlfechter Julius Haupt von seiner ersten Europameisterschaft zurück. Platz 17 im Einzel, in seiner Paradewaffe Florett, kann sich sehen lassen, auch wenn der Einzug ins Achtelfinale durch ein 15-12 Niederlage knapp verpasst wurde.

Im Mannschaftswettbewerb Herrensäbel lag eine Überraschung gegen den späteren Europameister Italien in der Luft. Haupt bot gegen den Weltranglistendritten Giordan eine starke Leistung und hielt das deutsche Team überraschend in Führung. Am Ende wurde es eine knappe 45-42 Niederlage, die so nicht zu erwarten war, da der Europameister alle anderen Gefechte klar gewann. Für das deutsche Team stand am Ende Platz 7. Im Herrendegen sprang ebenfalls der 7. Platz heraus.

Bericht: Holger Haupt



„Wo wir sind, ist vorn!“ – Julius Haupt gewinnt Gold und wird U17-Weltmeister im Florett

Julius Haupt (PSV Weimar) gewinnt nach hart umkämpftem Finale gegen Makoto Suzuki (JPN) Gold. Felix Schrader muss nach unglücklicher Niederlage im Achtelfinale mit dem fünften Platz zufrieden sein.

„Besser geht es kaum!“ ist Gavrila Spiridon nach der Vorrunde stolz auf seine Athleten. Felix Schrader (SV 1845 Esslingen) setzt sich nach einer blitzsauberen Vorrunde mit nur sechs Gegentreffern an die Spitze der Setzrangliste, Teamkollege Julius Haupt

(PSV Weimar) steht ihm in nichts nach und platziert sich aber aufgrund des etwas schlechteren Trefferquotienten auf Rang zwei.

Während der Esslinger, der den vermeintlich schwierigeren Lauf erwischte zu haben scheint, direkt in die Runde der letzten Acht einzieht, muss Haupt im Achtelfinale zunächst gegen den Esten Dmitry Krassikov antreten. „Das war heute eine der leichteren Aufgaben“ beurteilte Heimtrainer Alexander Panneck den Sieg seines



Schützlings, der dadurch ebenfalls im Viertelfinale steht.

Im Viertelfinale muss Schrader, der Youngster des deutschen Teams und zweitjüngster Teilnehmer der Weltmeisterschaften, gegen den Kuwaiti Abdullah Alkhalidi alles geben, um nach anfänglichem Rückstand im Gefecht und am Gegner dran zu bleiben. Am Ende kann Alkhalidi jedoch seine ganze Erfahrung ausspielen und zieht ins Halbfinale ein. Für Schrader ist damit nach einem tollen Turnierstart der Traum von einer Medaille im U17-Florett geplatzt.

Anders bei Julius Haupt. Im Viertelfinale gewinnt er überlegen gegen Dmitry Krassikov (EST) und hat damit bereits eine Medaille sicher. Nikita Trofimov (RUS), Halbfinalgegner des Weimarers, sorgt zu Beginn des Gefechts für Sorgenfalten auf der Trainerbank. Haupt kämpft sich konzentriert in das Gefecht und um jeden Punkt. Am Ende siegt er unerwartet deutlich mit 15:8 und zieht ins Finale ein.

Der Kampf um Gold zwischen Makoto Suzuki (JPN) und Julius Haupt wurde von Anfang an durch den jungen Deutschen bestimmt, der am Ende hochverdient mit 15:6 gewinnt und Weltmeister wird!

Weltmeisterin im Damenflorett U17 wird Elke Lale van Achterberg (TUR) vor Ana Elisa Zeferino (BRA) und Alexandra Goncharova (RUS).

Bericht & Fotos: Ira Ziegler (1. Vorsitzende DRS – Fachbereich Fechten)



PRESSEMITTEILUNG

Neue Wege in der ärztlichen Betreuung von Rehabilitationssport in Herzgruppen Sicherstellung der Versorgung durch alternative Modelle in Herzgruppen – In zwei Modellregionen wird die praktische Umsetzung erprobt

Frechen, 28. November 2018. Bewegung, Spiel und Sport haben in der Rehabilitation von Herzkranken eine tragende Rolle. Gerade in der ambulanten Versorgung sind Herzgruppen im Rehabilitationssport ein wichtiger Baustein, doch die Angebote sind durch den Ärztemangel bedroht.

Der Deutsche Behindertensportverband startete jetzt in zwei Modellregionen sein Projekt, mit dem er neue Wege im Herzsport erproben will.

lichen Gebieten zunehmend schwieriger, Ärzte für die ehrenamtliche Betreuung von Herzgruppen zu gewinnen. Dadurch ist die flächendeckende Versorgung gefährdet“, betont Katrin Kunert, Vizepräsidentin Breiten-, Präventions- und Rehabilitationssport im Deutschen Behindertensportverband (DBS).

„Als größter Leistungserbringerverband im Rehabilitationssport nimmt der DBS hier die Verantwortung zur Sicherstellung

Jaron, leitende Ärztin Breiten-, Präventions- und Rehabilitationssport des DBS. „Den Vereinen sollen durch weitere Handlungsoptionen Möglichkeiten gegeben werden, ihr Angebot aufrechtzuerhalten und gegebenenfalls weiter auszubauen, um dauerhaft dem steigenden Bedarf gerecht zu werden.“

Dafür werden in den beiden Modellregionen Niedersachsen und Sachsen aktuell drei Varianten des Supervisoren-Modells in Interventionsgruppen erprobt. Die sogenannten Supervisoren, und dementsprechend die (Fach-)Ärzte, müssen gemäß dieses Konzepts nicht bei jeder Übungseinheit persönlich anwesend sein. Somit kann ein Supervisor mehrere Herzgruppen betreuen. „Dadurch wird Flexibilität hinzugewonnen und die zeitliche Belastung abgebaut“, sagt Jaron. Das Notfallmanagement wird dabei entweder über die ständige Anwesenheit von Rettungspersonal, durch die Rufbereitschaft eines Arztes oder durch die besondere Schulung des Übungsleiters gewährleistet.

Dank der Unterstützung durch die Deutsche Herzstiftung wurde die wissenschaftliche Begleitung an das Institut für Sportwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster unter Betreuung von PD Dr. Michael Brach vergeben. Gemeinsam soll evaluiert werden, wie die Akzeptanz der verschiedenen Modell-Varianten bei Rehabilitationssportlern, Übungsleitern und Ärzten ist. Zusätzlich werden organisatorische Aspekte abgefragt, um die Machbarkeit und die praktische Umsetzung des Supervisoren-Modells zu überprüfen.

„Wir erhoffen uns von dem Herzprojekt, dass wir für die Herzgruppen künftig eine praxistaugliche und stabile Basis herstellen und somit gleichzeitig eine gute Ausgangsposition für mögliche Gespräche mit den Rehabilitationsträgern zur Anpassung der Regularien für Herzgruppen schaffen können“, sagt Katrin Kunert.



Herzsportgruppe in Aktion © picture alliance / DBS

Noch immer ist die ständige Anwesenheit des betreuenden Arztes in Herzgruppen vorgeschrieben. Doch diese Regelung stammt bereits aus den 1980er Jahren. Inzwischen haben sich einige Gegebenheiten auch durch den medizinischen Fortschritt nachhaltig verändert. Die Teilnehmer in den Herzgruppen sind zunehmend leistungsfähiger und medizinisch gut versorgt. Es bleibt jedoch die Angst nach dem einschneidenden, lebensbedrohlichen Ereignis, die eine intensive ärztliche Betreuung der Betroffenen auch weiterhin erforderlich macht. Allerdings: „Durch den allgemeinen Ärztemangel wird es vor allem für die Vereine in länd-

des Angebots im Sinne der Rehabilitationssportler wahr. Mit dem Herzprojekt ‚Neue Wege für den ärztlich verordneten Rehabilitationssport in Herzgruppen – Das Supervisoren-Modell‘ stellt sich der DBS der Herausforderung, unter den veränderten Vorzeichen eine praxistaugliche Lösung zu entwickeln“, erklärt Kunert.

Das Supervisoren-Modell

Mit dem Supervisoren-Modell verfolge der Verband das Ziel, die medizinische Kompetenz möglichst effektiv und bedarfsgerecht einzusetzen, sagt Dr. Vera

Aus- und Fortbildungen im TBRSV e.V.

Im Jahr 2019 kann das Angebotsspektrum erhöht werden. Zum ersten Mal bietet der TBRSV e.V. im Sinne der Multimorbidität neben den bekannten Ausbildungen im Bereich Orthopädie und Innere Medizin die Block 60 – Neurologie Ausbildung an. Darüber hinaus ist die Anzahl der Fortbildungen von 20 auf 22 gestiegen. Zudem werden in Erfurt, Jena, Arnstadt und Nordhausen neue Lehrgangsorte erkundet. Zur Lizenzverlängerung finden Sie ein vielseitiges, profilübergreifendes Angebot, wobei ein Schwerpunkt im Jahr 2019 das myofasziale Training darstellt. Eine weitere Premiere in Thüringen stellt das Angebot W15 – verkürzte Weiterbildung der „Übungen zur Stärkung des Selbstbewusstseins“ dar. Übungsleiterinnen mit einer gültigen Rehasport-Lizenz sowie einer bestimmten Vorqualifikationen im Kampfsportbereich können in 2 Tagen das Zusatzzertifikat erwerben.

Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz

Folgende Ausbildungslehrgänge sind freilicherweise ab sofort zur Bildungsfreistellung über das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport anerkannt:
 P16 – Verkürzte Grundlagen des Block 10
 Block 30 – Orthopädie
 Block 40 – Innere Medizin
 Block 60 – Neurologie
 Kompaktausbildung 10/30 – Sonderlehrgang für Physiotherapeuten/innen
 Kompaktausbildung 10/30 – Sonderlehrgang für Lehrer/innen
 Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Durchstöbern des Lehrgangsplans (s. DBS-Lehrgangsplan oder Homepage des TBRSV) und neue Erkenntnisse im Rahmen unserer Aus- und Fortbildungen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des TBRSV e.V.



Aus- und Fortbildungstermine im 1. Halbjahr 2019

Termin	LG-Nr.	Lehrgangsinhalt	Lehrgangsort
19.01.19	T-19-F01	Prinzipien eines gesundheitsorientierten Kraft- und Stabilitätstraining	Jena
26.01.19	T-19-F02	Lungensport in kleinen Räumen mit Kleingeräten	Erfurt
02.02.19	T-19-F03	Mehrdimensionales Gelenktraining aus biomechanischer Sicht	Elxleben
23.02.19	T-19-F04	Intervall-/Zirkeltraining mit dem Stepbrett und Kleingeräten	Elxleben
24.02.19	T-19-F05	Myofasziales Training und Releasetechniken für Einsteiger	Elxleben
07.-09.03.19	therapie Leipzig (anerkannte Fortbildungen sind mit dem Logo des DBS gekennzeichnet: https://www.therapie-leipzig.de/veranstaltungsprogramm)		Leipzig
ab 09.03.19	T-19-ÜB01	Kompaktausbildung Block 10/30 – Physiotherapeut/innen	Erfurt
10.03.19	T-19-G01	Block P8 – Verkürzte Grundlagen	Erfurt
16.03.19	T-19-F06	Qi Gong im Sinne der Sturzprophylaxe	Bad Blankenburg
30.03.19	T-19-F07	Faszien-Fitness	Schleiz
03.04.19	T-19-W01	Inklusiver Sportunterricht (für Sportlehrer)	Elxleben
06.04.19	T-19-F08	Kleingeräte im Fokus – Modellstunden mit Stab, Theraband & Bällen	Jena
03.-04.05.19	T-19-G02	Block P16 – Verkürzte Grundlagen	Elxleben
04.05.19	T-19-G03	Block P8 – Verkürzte Grundlagen	Elxleben
ab 05.05.19	T-19-ÜB02	Block 30 Orthopädie	Elxleben
18.05.19	T-19-F09	Gesunder Fuß	Elxleben
ab 14.06.19	T-19-ÜB03	Block 60 Neurologie	Jena
15.06.19	T-19-F10	Inklusion – Kleine Spiele in heterogenen Gruppen	Elxleben
22.06.19	T-19-F11	Gelenktraining mit psychomotorischem und sensorischem Ansatz	Arnstadt



*gemeinsam
aktiv*



Mit dir ...

Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.



- **Breitensport**
- **Rehasport**
- **Wettkampfsport**
- **Ausbildung**
- **Inklusion**



**Werde
auch du
Mitglied!**

Adresse:

99091 Erfurt
August-Röbling-Straße 11
– im Norden unserer Landeshauptstadt
Tel.: 03 61 / 3 45 38 00
Fax: 03 61 / 3 45 38 02
E-Mail: tbrsv@t-online.de
www.tbrsv.de



Kontakt:

Gabor Uslar Geschäftsführer	03 61 / 55 47 09 67
Marion Platzdasch Sportsekretärin	03 61 / 3 45 38 00
Josef Jaglowski Sportkoordinator	03 61 / 3 46 05 39
Sascha Balcerowski Aus- und Fortbildung	03 61 / 26 27 97 76
Ulrike Kallenbach Vereinsberaterin	03 61 / 3 45 38 01

